

So – und zwar genau so – wird 2012

Was die auf leichtathletik.de können, können wir schon lange. Wir haben die Karten ordentlich durchgewürfelt und präsentieren den satirischen Jahresausblick der NSF-Lauftruppe auf das Sportjahr 2012.

Januar

Personalentscheidung, die erste: Der DLV bemerkt, dass im Training der Läufer viel zu wenig gelacht wird und beruft, um diesen Zustand zu beseitigen, überraschend Andreas L. zum neuen leitenden Bundestrainer Lauf. Es kommt zu einer großen Umwälzung im Bundeskader. Neue A-Kader Athleten: Marc L. und Nico M.

Bei den BBM in Potsdam besinnt sich Felix K. auf seine Herkunft und macht den Harzer Roller. Unschlagbar in den überhöhten Kurven holt er sich den Titel über 800m.

Februar

Die Umwälzungen unter Bundestrainer Andreas L. werden fortgesetzt: Neue B-Kader Athleten: Christian K., Sebastian G., Ludwig S., Laura und Julia P., Roxy G., Stephan M., Felix K., Sam S., Timm K., Anna H., Dennis G., Benjamin J. und Klaus A.. Auch ein gewisser Forrest G. wird nominiert, obwohl er im neuen Jahr noch nicht einmal zum Training erschienen ist. Dieses findet für den Bundeskader ausschließlich im gefährlichen Berliner Bezirk Neukölln statt. Zitat Andreas L. „Angst ist zwar ein schlechter Ratgeber, aber ein hervorragender Trainingspartner.“ Die leichtathletische Fachwelt in Deutschland beobachtet dies alles mit großem Argwohn bis alle Kaderathleten beim Winterbahnlauf der Neuköllner Sportfreunde nur vordere Plätze belegen. Der amerikanische Verband erwägt daraufhin ein Trainingslager in Kabul.

März

Personalentscheidung, die zweite: Damit der Korruptionssumpf, in dem die IAAF unterzugehen droht, ausgetrocknet werden kann, bedarf es eines wirklich ehrenhaften und integeren Präsidenten: Reinhard R. Eine Stunde nach Amtsantritt folgt der erste Paukenschlag: Für die Olympischen Spiele in London werden nur Athleten ab M / W 70 zugelassen. Der zweite Paukenschlag gleich darauf: Die Cross-WM wird dauerhaft im Rahmen des Silvesterlaufs der Neuköllner Sportfreunde stattfinden, denn nur dort kann der neue Präsident für eine ordnungsgemäß ausgemessene Strecke garantieren. Um die Kritiker gnädig zu stimmen, sorgt R. mit Geld aus der Verbandskasse für modernste

Sanitäranlagen im Plänterwald.

April

Trainingslagerzeit: Timm K. fragt Sam S. beim Abendessen in Zinnowitz: „Du, Sam, meinst du, wenn ich bei einem Wettkampf den Massendefekt, den ich bei einem Lauf erleide, so wie es auf der Sonne geschieht direkt in Energie konvertieren könnte, dass ich dann mit 80% der Lichtgeschwindigkeit laufen könnte?“ Andreas L.'s Lachen ob Sam S'. völlig verwirrten Gesichtsausdrucks ist noch bis weit in die Nacht hinein zu hören.

Mai

Der Wahnsinn schlechthin: Dennis G. in 12:32,69 min mit neuem Weltrekord über 5.000 m!!! Als er im Interview zugibt „nur so zwei-/ dreimal die Woche zu trainieren“, beginnt die WADA mit der intensivsten Fahndung ihrer Geschichte. Auch Marc L., im gleichen Lauf in 12:35,75 min gestoppt, verwundert die Öffentlichkeit mit der gähnend vorgetragenen Aussage: „Mein Trainingsplan: Morgens Fußball, nachmittags Fußball. Das erklärt alles.“

Motiviert durch seine Kaderberufung holt sich Sebastian G. den im Vorjahr verlorenen Hochschulmeister-Titel auf 3000 m Hindernis zurück. Kurios: Im Zielspurt unterliegt sein härtester Konkurrent, weil er auf einer Packung Magerquark ausrutscht.

Übrigens: Forrest G. ist noch immer nicht beim Training erschienen.

Juni

Die ersten Beschwerden über Christian K.'s Lehrstil rumoren über den Schulhof. Der neue Lehrer soll im Geschichtsunterricht nur über die Entwicklung der Leichtathletik seit der Antike referieren – nur unterbrochen von gelegentlichen Schwänken über seine eigene Jugend als Läufer – und im Sportunterricht angeblich jede Stunde den allseits ghassten Cooper-Test durchführen. Auch knüpft er eine gute Note an die Teilnahme der Schüler am NSF-Läuferabend.

Sebastian G. hat derweil alle Hände voll zu tun, um die riesige Zahl an Hostessen für die olympischen Spiele in London anzuwerben, was ihn nicht davon abhält, seinen Körper kräftig weiter zu stählen. Sein aktueller Rekord im Bankdrücken: 200 kg.

Juli

Nico M. verwechselt Realität und Virtualität. Er erscheint in militärischer Uniform und mit umgehängtem Maschinengewehr zum Training. Gerade so kann er von seinen Sportkameraden davon abgehalten werden, mit seiner Waffe auf dem angrenzenden Fußballplatz zu wüten.

Auch bei den Mädchen herrscht Krieg. Nachdem Julia P. auf die Bitte ihrer Schwester Laura nach etwas Wasser im Training mit den simplen Worten: „Leck mich“ reagiert, kratzen sich beide gegenseitig im Gesicht. Roxy G. versucht die beiden durch das Ziehen an den Haaren zu trennen, woraufhin sich P. und P. zusammen gegen G. wenden...

Die B.Z. wird durch die Vorfälle auf die Sportgruppe aufmerksam. Das Resultat: Nach zwei ausgefüllten Titelseiten über die gewaltsamen Zustände im Training lenkt die Zeitung ihr Interesse auf Sebastian G. Halbnackt wird er auf der letzten Seite in aller Schönheit abgedruckt und muss nun keinen Finger mehr krümmen, um Hostessen für seine Agentur anzuwerben. Als er am nächsten Tag Anna H. die entsprechende Ausgabe mit zum Training bringt, will sie das Boulevardblatt zunächst nicht in die Finger nehmen, ändert ihre Meinung beim Anblick der letzten Seite aber rapide...

August

Es ist soweit: Olympia. Die erste Neuerung ist, dass bei den Siegerehrungen alle Nationalhymnen live von Ludwig S. auf dem Kontrabass zelebriert werden.

Derweil wird bemerkt, dass Reinhard R. doch nicht so integer ist wie vermutet. Er hat sich in der neuen Regelung, die einen Start bei Olympia erst ab M / W 70 ermöglicht, ein eigenes Startrecht in den Laufwettbewerben eingeräumt. Die Konkurrenz darf erst starten, wenn R. bereits die halbe Distanz bewältigt hat. Die Kritik an dieser Regel schweigt, redet R. tot.

Insgesamt sind die Seniorensportspiele von London unerwarteterweise ein großer Erfolg für die Leichtathletik: Aufgrund unfreiwilliger Slapstickeinlagen der Omas und Opas wird ein riesiges Medieninteresse generiert.

September

Dennis G. beim Berlin-Marathon als erster Mensch unter zwei Stunden!!! Die WADA hat noch immer nicht gefunden, wonach sie sucht, wohl auch, weil G. den Fahndern immer wieder mal das eine oder andere Scheinchen zusteckt. In Anerkennung von G.'s läuferischer Leistung wird im Volkspark Mariendorf der Gruneberg getauft. Seine Interviews gibt G. nun auf Englisch. O-Ton: „I've always wanted to become the world record in marathon.“ Seinem persönlichen Englischlehrer Stephan M., der eigentlich dolmetschen sollte, ist dieser Fauxpas derart peinlich, dass er so schnell wie möglich das Weite sucht. Er wird dabei zufällig über 800 m in 1:40,99 min gestoppt.

Beim Training noch immer nicht aufgetaucht: Forrest G. ...

Oktober

IAAF-Präsident Reinhard R. vereinfacht, nachdem er durchgesetzt hat, dass auch bei Europa- und Weltmeisterschaften nur ab M / W 70 gestartet werden darf, den komplexen Leichtathletikzirkus. Internationale Wettkämpfe werden von nun an nur noch im Stadion Britz-Süd ausgetragen. Der Berlin-Marathon soll in Zukunft vor seinem Wohnwagen enden. Dadurch definiert R. die Marathondistanz neu.

Die Athleten machen mit Trainer Andreas L. eine Woche lang Kulturtraining bei Ludwig S. in der Deutschen Oper. Das Konzept wirkt: Sobald L. danach auch nur pantomimisch andeutet, auf der Geige zu spielen, laufen sie in Furcht vor einer Wiederholung dieses überaus harten Trainings doppelt so schnell.

November

Die äußerst beliebte Ruder-Club-Staffel findet statt. Alle Teilnehmer der Siegerehrung verlassen das Gebäude nach nicht enden wollenden Rückkopplungsexperimenten des Moderators mit einem Tinnitus. Bei der Tombola kommt es zum Eklat: Die kleine Sarah zieht die Hauptgewinne für die Vereine SC Rondell und LPG Pangasius. Es stellt sich heraus, dass zufällig in diesen beiden Vereinen ihre Mutter und ihr Vater starten. Der ausbrechende Mob beginnt eine Blumenzwiebelschlacht wie sie die Welt noch nie gesehen hat. Die Beteiligten werden zu 2 Wochen Sport unter Aufsicht Andreas L.'s in einer Berliner JVA verurteilt.

Helene H. überlegt derzeit, ob sie von SCC nach NSF wechseln soll oder doch lieber bei SCC bleibt und im nächsten Jahr zu NSF wechselt oder für immer in SCC bleibt.

Dezember

Die WADA scheint die Lösung für Dennis G.'s Weltrekorde in einem geheimen Kellerlabor in Berlin-Steglitz zu finden. Doch gerade beim Einsacken der Beweisstücke, beginnt Timm K. auf seiner Gitarre zu spielen und die Fahnder schmelzen schutzlos dahin...

Die Cross-WM im Plänterwald wird von Andreas L.'s Athleten dominiert, die aufgrund einer Sonderklausel des IAAF-Präsidenten Reinhard R. starten dürfen. Der Grund für die Dominanz: Die Weltklasse zieht die Preisgelder beim Silvesterlauf des SCC den Nutellagläsern der NSF vor. Benjamin J. reicht die 5,3 km Strecke nicht aus, daher verläuft er sich ein paar Runden im Treptower Park und kommt gerade vor den letzten Walkern ins Ziel. Die Startschüsse werden übrigens von Nico M. aus seinem Maschinengewehr abgefeuert.

Die Überraschung des Jahres: Forrest G. steht pünktlich zum Start an der Startlinie. Unter den Rufen der Zuschauer: „Lauf, Forrest, lauf!!!“ verläuft er sich im Gegensatz zu Benjamin J. zwar nicht, aber nach Überqueren der Ziellinie denkt er sich: „Wenn ich bis ans Ende des Plänterwalds gelaufen bin, dann kann ich auch bis ans Ende von Baumschulenweg laufen, wenn ich bis ans Ende von Baumschulenweg gelaufen bin, dann kann ich auch bis ans Ende von Treptow-Köpenick laufen, wenn ich bis ans Ende von Treptow-Köpenick gelaufen bin, dann kann ich auch bis ans Ende von Brandenburg...“
Naja, genauso wahrscheinlich wie der ganze Rest des Textes... ;o)